

**159. j. Garšta-** m.: B °*ahe* Gsg., Yt. 13, 123. — P Ein Gläubiger, Sohn des *Kauii-* (210). — D Wohl Kurzname mit einem iran. Pass.-Partizip \**gršta-*; dieses gehört dann zu iran. \**garš-* ‚sich freuen‘ (parth. *gš-* u. a.), ved. *háršate* (: *ghrṣ°*) ‚freut sich‘. *ZNDA* 40, mit Lit.

**160. j. Gauuāiān-** m.: B °*ānō* Gsg., Yt. 13, 96. — P Ein Gläubiger. — D Wohl Ableitung einer Entsprechung von ved. *gavayá-* ‚Bos Gavaeus‘ durch das Possessivsuffix \*<sub>2</sub>(*e*)*n-*; *AirWb* 510, *ZNDA* 34 (4.6.2), mit weiterer Lit.

**161. j. Grauāratu-** m.: B °*āuš* Gsg., Yt. 13, 122. — P Ein Gläubiger, Vater des *Frādaṭ.nara-* (134). — D Ungesichert.

Schwerlich mit DUCH, *Comp* 159 als \**garuu°* („avec métathèse de l’r“) vor thematischem Vokal („a long est purement graphique“) zu ai. *gurú-* ‚schwer‘; auch Varr. wie *Mf* 3, *K* 37, *J* 10 *garauuān°*, *K* 13 *garāuuān°*, *K* 14 *garuuā.r°* sind dafür keine Stütze. — Eher steht *Grauūā°* für \**Graβā°*; es wäre dann ein Anschluß an Br. Sū. *rtu-grahá-* ‚Libation an die Rtu‘ zu suchen; vielleicht ist auch (in Fortführung von *NB* 507) *Y.* 9, 26 *grauuāšca maṭrahe* ‚die Griffe des heiligen Spruches‘ (HOFFM, *GsHenning* 200 = *Aufs* 287) heranzuziehen.

**162. a. Grāhma-** m. (s. u.): B °*ō* Nsg., *Y.* 32, 13.14; °*ā* Isg., *Y.* 32, 12 (HUMB, *Ga* II 36; anders *AirWb* 530, mit Lit. — Die grammatischen Auffassungen differieren bei weiteren Autoren, s. u. HEN, *INS* [°*ah-*]). — P Offenbar eine der zarathustrischen Lehre feindliche Kraft (?); die Auffassung als N. pr. ist umstritten. — D Unklar; s. B, P und das Folgende.

Ganz anders HEN, *JRAS* 1944, 139 A. 5 (*grāhma-* Vorform von mp. /*grāmag/* = /*gʷm̥k/* ‚possessions, wealth‘, vgl. sogd. *γrāme*, parth. *grʷmg* ‚possessions‘; a. *gr°* sei in *Y.* 32, 12 *Apl.* zu *grāhma-* n., in 32, 13.14 aber liege *grāhmah-* n. vor [?]); ähnlich *INS*, *Ga* 207 (*grāhmah-* ‚rich‘). — Dem Stammansatz des *AirWb* und von HUMB, *Ga* näherstehend, aber ebenfalls gegen ein N. pr. SCHEFT, *ZII* 6 (1928) 123 (*grāhma-* = ‚Frevler‘, zu nhd. *garstig* usw.); weitere Lit. in *ZNDA* 23, A. 104, 105. — Zu älteren Interpretations- und Deutungsvorschlägen s. HTL, *Beitr* 218 A. 5, HFD, *Zor* 198.

Unklar *Fio.* 21 [K 20] *grāhmō* (*grāh°*), s. REICH, *WZKM* 15 (1901) 136. — GDN I 118 setzt an allen a. Belegstellen (mit *J* 2, bzw. *Jp* 1) *Grāh°* ein.

**163. j. Habāspa-** m.: B °*ahe* Gsg., Yt. 13, 102. — P Ein Gläubiger. — D Ein Komp. auf °*aspa-* ‚Roß‘; eine glaubhafte Motivierung der Verbindung mit \**habā-* = ved. *sabhā-* f. ‚Versammlung‘ bietet CLD, *GGA* 158 (1896) 375.

Zu anderen Vorschlägen s. *ZNDA* 37f., mit Lit.

**164. a. Haččat.aspa-** m.: B °*ā* Vpl., *Y.* 46, 15. — P Name der dem Zarathustra nächstverwandten Familie (vgl. KLÍMA, *ArOr* 27 [1959])

414); *haēcaṭ.aspānā-* ‚H°-Nachkommin‘ wird Zarathustras Tochter *Pouručištā-* (263) in Y. 53, 3 genannt. An beiden a. Stellen mit dem *Spitāma*-Namen (291) verbunden. — **D** Das °*aspa*-Komp. ist sicher mit ar. \**saik-* in j. *hiñčaiti* = ved. *siñčāti* ‚gießt aus‘, *séka-* m. ‚Ausgießen‘ usw. zu verbinden.

‚Rosse badend‘ nach *AirWb* 1728, WID, *Rel* 62, s. auch KUIP, *Nas* 82. Besser ist wohl die Auffassung ‚Mit sich ergießenden Rossen‘ bei HUMB, *ZDMG* 123 (1973) 96f.; vgl. RV 10, 96, 1 *ghṛtām . . . háribhīh . . . . . sécate*. ‚Das . . . Bild kann dem Mythos entstammen‘ (HUMB a. a. O.). Anders BAI, *BSOAS* 21 (1958) 531.

165. j. *Haṅhauruš-* m.: **B** °*rušō* Gsg., Yt. 13, 104. — **P** Ein Gläubiger, *Ĵāmāspa*-Nachkomme (196). — **D** Vom *AirWb* 1768 auf einen Stamm \**Haṅhauruuah-* bezogen, der als aktives Perf.-Partizip zu *har-* ‚behüten, bewachen‘ (~ lat. *ser-v-āre* usw.) gehören soll; nach *GrIP* I 1, 198 wäre dafür ar. \**sa-sṛ-vas-*/*\*sa-sṛ-uš-* (= °*hauruš-* ?) zu erwarten.

Von *Haṅhauruš°* geht das Patronymikon *Haṅhauruši-* (°*ōiš* Gsg., Yt. 13, 104 von *Varšna-* [359]) aus; *Haṅhaurušōiš* verbirgt sich auch hinter dem verderbten *aṅhrō urušnōiš* in *FrD* 7 (in Verbindung mit *Ĵāmāspa-* und *Varšna-*), s. DST III 152f., vgl. noch HFD, *Zor* 162.

166. j. *Haomō.xʷarənah-* m.: **B** °*naṅhō* Gsg., Yt. 13, 116. — **P** Ein Gläubiger. — **D** ‚Mit dem Herrschaftsglanz des Haoma‘.

Vgl. mit ähnlicher Motivation den ai. Namen *Soma-śravas-* m. (ep.); s. den Kurznamen ved. *Sóma-ka-* = airan. \**Hauma-kā-* (elam. *U-ma-[ak-]qa* m., *U-ma-ik-qa* f.), *OnP* 245.

167. j. *Haosrauuah-* m.: **B** °*uuā* Nsg., Yt. 5, 49 (9, 21; 17, 41. 43); 9, 18; 15, 32; 17, 38; 19, 77. 93; ferner (in der Hss.-Überlieferung *husrauuā*) AZ 7, Vyt. 2 (K 4 *hao°*); °*uuāṅhəm* Asg., Yt. 19, 74; °*uuāṅhō* Gsg., Yt. 13, 132; von °*srauuāṅha-* (s. u.): °*ahe* Gsg., Yt. 9, 18; 15, 32; 19, 74; Sr. 1, 9; Ny. 5, 5. — Bis auf Yt. 5, 49 (und seine Parallelstellen) stets mit *kauui-* verbunden. — **P** Ein König aus der Kauui-Dynastie; erschlägt als Sohn und Rächer des *Siiāuuaršan-* (282) den *Fraṅrasiiān-* (123), Yt. 9, 18. Auch Rächer des *Aṅraēraθa-* (4), Besieger des *Kərəsaruuāzdah-* (214) und des *Nərəmanah-* (232); der Kay Xosrav der späteren Epik. Vgl. *NB* 134 aff., CHRI, *Kay* 19, 31, 90, NYB, *Rel* 257f., 293f., HAUSCH, *MIO* 7 (1959) 1ff., BOYCE, *Zor* 106. — **D** Ableitung von \**hu-srauuah-* ‚mit gutem Ruhm‘ (vorausgesetzt durch j. *haosrauuāṅha-* n. ‚guter Ruf, Ruhm‘) = ved. *susrávas-*, gr. εὐκλεής (SCHM, *Di* 85f., mit Lit.); vgl. das N. pr. ap. \**[H]u-çavah-* (elam. *Ū-iš-šu-ma*, *OnP* 250), ved. *Susrávas-*, gr. Εὐκλεής.

Die gunierte Form des Präfixes (*Hao°*) ist zwar ‚auffallend‘ (SCHM, *Di* 86), doch darf der Name (gegen HAUSCH a. a. O. 69 A. 153) nicht als

\**Husrāuuah-* hergestellt werden; die vereinzelt und späten Hss.-Überlieferungen mit *hu*<sup>o</sup> (s. **B**) sind als Anschluß an das geläufige Präfix *hu-* eindeutig sekundär. Ebensovienig kann das von HAUSCH a. a. O. erwartete patronymische \**Haosrauuāṅha-* in den auf *°srauuāṅha-* beziehbaren Formen (**B**) gesucht werden, die einer mehrmals belegten Tendenz entstammen (*GrIP* I 1, 215). Die Bildung *Hao-srauuah-* ist vielleicht nicht ohne Parallele (s. *OnP* 245; dazu HINZ, *NÜ* 250). Unklar DUCH, *Comp* 191.

Dazu wohl das patronymische Adj. *haosrauuāṅhana-*, Yt. 13, 137 (wenn diese Lesung zu wählen; s. **76**); auch Yt. 14, 39 *haosrauuāṅhanō* Npl. (*AirWb* 1737: ‚berühmt‘) bedeutet nach LO, *Yāšt's* 139 „die Nachkommen des Hausravah“ (?).

**168. j. Haošiiāṅha-** m.: **B** *°ō* Nsg., Yt. 5, 21; 9, 3; 15, 7; 17, 24.26; *°m* Asg., Yt. 19, 26 (stets mit *paradāta-*, s. **245**); *°ahe* Gsg., Yt. 13, 137 (s. **P**). — **P** In den *Yāsts* (5, 9, 15, 17, 19) ‚le dompteur par excellence des dēvs māzaniens‘ (CHRI, *Kay* 81); nach rezenten Quellen der Stammvater und erste König der Iranier, mp. np. *Hōšang* (vgl. *NB* 126af., 391, CHRI, *Kay* 42f., БОУСЕ, *Zor* 104). Keine andere Persönlichkeit (gegen *AirWb* 1738f.) ist wohl der Gläubige mit dem Beiwort *taxma-*, dessen *frāuuāšī-* in Yt. 13, 137 verehrt wird (s. Dsr II 551 A. 292). — **D** Unklar.

Ganz Unwahrscheinliches in *NB* 126b (mit überholter älterer Lit.). — Es ließe sich an eine Ableitung von \**hu-šiiāh-* ‚gute (religiöse) Wahl‘ denken, das sich zu *čaii-* ‚wählen, entscheiden‘ verhielte wie ved. *bhīyās-* ‚Furcht‘ zu *bhāy-* (KUP, *AO* 12 [1934] 219; МН, *WB* II 472); vgl. Y. 30, 3.6 *vi-šiiātā* ‚sie scheiden, wählen‘.

**169. j. Harōḍāspa-** m.: **B** *°ahe* Gsg., Yt. 13, 117. — **P** Ein Gläubiger. — **D** Ein *°aspa*-Komp., dessen Vorderglied nicht aus dem überlieferten Av. erklärbar ist.

Versuch einer Deutung von *harōḍ*<sup>o</sup> als Farb-Adj. in *ZNda* 38; a. a. O. auch über die älteren Deutungsversuche (vgl. dazu noch FRICK CXXXVIII, *NB* 127a). Der im *NB* a. a. O. herangezogene *Hartāsp* ist ‚ghostname‘, der letztlich auf den *Desatīr* zurückgeht (ZWANZIGER, briefl.).

**170. j. Ḥam.barōtar-** *vaṅhūuam* m.: **B** *°θrō v*<sup>o</sup> Gsg., Yt. 13, 111. — **P** Ein Gläubiger (mit dem Beiwort *taxma-* [oder Sohn eines *Taxma-*, s. **304**?]). — **D** ‚Der Güter zusammenbringt‘; vgl. elam.-iran. \**Ham-bṛta-vau-š* (*Am-pīr-da-u-iš*) N. pr., ved. *sam-bhāraṇam vāsūnām*. Lit. in *ZNda* 21 A. 82.

**171. j. Hitāspa-** m.: **B** *°m* Asg., Yt. 15, 28; 19, 41. — **P** Ein Feind des *Kərəsāspa-* (**216**), der ihn „als Rächer seines Bruders *Uruuāxšaiia-*“ (**321**; Yt. 15, 28) erschlägt; s. CHRI, *Kay* 100 u. A. 4, WIK, *Vayu* 57. — **D** „Mit (an den Wagen) festgebundenen Rossen“; vgl. die Gegenbildung

in *Vištāspa-* (379), s. zur Semantik auch *Yuxtāspa-* (409) und Y. 9, 22 *auruuantō hita* ‚angespannte Renner‘ (HOFFM bei MH, *FsMorgensterne* 143).

**172. j. Hučīōrā-** f.: B °*raiid* Gsg., Yt. 13, 141. — P Ein gläubiges Mädchen. — D Vgl. j. *hu-čīōra-*, in Y. 58, 1 °*om* ‚von guter Herkunft‘ (zu *nəmō* ‚Gebetsverehrung‘); in Yt. 17, 15 Nsg. f. °*a* (von der *Aši-*), viell. ebenfalls ‚von guter Herkunft‘ (Lo, *Yāšt’s* 162), möglicherweise auch ‚schönen Anblicks‘ (*AirWb* 1821, vgl. np. *hužir* ‚schön‘).

Zu beachten \**Vahu-čīōra-* (bzw. ap. °*čīca-*) m. N. pr. in Pp; *OnP* 197, mit Lit.

**173. j. Hufrauuāč-** m. (Ansatz nach KEL, *NR* 276; s. D): B °*uuāčš* Gsg. (ungrammatisch, KEL a. a. O., mit Lit.), Yt. 13, 127. — P Ein Gläubiger aus der *Kabrkana-*Familie (199). — D ‚Mit guter Aussage‘ (KEL a. a. O., s. schon *NB* 131b; anders *AirWb* 1830 [Ansatz °*uuāčš-*], wogegen richtig KEL a. a. O.).

**174. j. Hugu-** m.: B °*gūuš* Gsg., Yt. 13, 118. — P Ein Gläubiger. — D Form- und bedeutungsgleich mit ved. *su-gū-* ‚mit schönen Rindern, rinderreich‘; vgl. noch 187.

**175. j. Huiiazata-** m.: B °*ahē* Gsg., Yt. 13, 117. — P Ein Gläubiger. — D Vgl. j. *hu-iiazata-* ‚hoch zu verehren‘ (Yt. 17, 1 °*am* Asg. f., von der *Aši-*); viell. Kurzname eines theophoren Vollnamens.

**176. j. Humaiiaka-** m.: B °*kēm* Asg., Yt. 5, 113. — P Ein Daēuuā-Anbeter; von *Zairi.vari-* (414) besiegt. — D \**Hu-māiia-ka-*, vgl. 177; dazu der iran. Armeniername *Hmayeak*, s. HÜB, *AG* I 47.

**177. j. Humāiā-** (°*maiā-*, s. u.) f.: B °*māiā* Gsg., Yt. 13, 139 (mit F 1 u. a.; Mf 3, K 38.14, H 5 °*māiā*); °*maiā* in Yt. 9, 31 wird unterschiedlich beurteilt, s. u. — P Eine Tochter des *Vištāspa*; mp. np. *Humāy*. Vgl. *NB* 131bf., CHRI, *Kay* 26, 149ff. — D Vgl. j. *hu-māiia-*, °*maiā-* ‚kunstreich, listig, zauberkräftig‘ (= ved. *su-māyā-* ‚zauberkundig‘ [kl. *Sumāya-* m., °*ā-* f. N. pr.]), j. *humāiīō.tara-* ‚kunstreicher‘ (s. auch KEL, *MSS* 32 [1974] 93); dazu viele weitere Belege eines iran. N. pr. \**Humāya-* wie gr.-iran. Ὑματης, elam.-iran. *Ū-ma-ya* (*Hu-*°) u. a., s. *OnP* 245, mit Lit.; vgl. 176.

Zum Gsg. auf °*ā* s. *GrIP* I 1, 120; *NB* 131b bezieht den Gsg. irrig auf ‚Huma‘. — Yt. 9, 31 *humaiia* wird jeweils verschieden gedeutet bei DST II 439 A. 35, GELDNER, *KZ* 24 (1879) 133 („mit list“), Lo, *Yāšt’s* 61 („die Humayas“); nur ein Teil der Lit. sucht hierin den Namen *Humaiā-* f. (*AirWb* 1834; HFD, *Zor* 73f., 771, mit unterschiedlicher grammat. Auf-

fassung); s. noch *Vāriðkanā-*, 363. Zu häufigem -äii- s. KEL a. a. O. 97 A. 4, mit Lit.

178. j. *Hušiiäoθna-* m.: B °*ahe* Gsg., Yt. 13, 103.104. — P Zwei Gläubige; der in Yt. 13, 104 angerufene wird als *Frašaoštra*-Nachkomme (*frāšaoštraiana-*, 126) bezeichnet. — D Vgl. a. *hu-šiiäoθana-* ‚wohl-tätig, mit guten Handlungen, mit günstigen Unternehmungen‘ (s. BENV, *FsNyberg* 26), j. *hu-šiiäoθna-*.

179. j. *Hutaosā-* f.: B °*sa* Nsg., Yt. 15, 35; °*saṃ* Asg., Yt. 9, 26; 17, 46; °*saiid* Gsg., Yt. 13, 139. — P Gattin des *kauui- Vištāspa-* (379); nach jüngeren Quellen Schwester ihres Gatten. Vgl. *NB* 139b, *AirWb* 1822, CHRI, *Kay* 23ff., 94, NYB, *Rel* 248f., 296, 358, 463, BOYCE, *Zor* 187. — D Identisch mit dem Namen der Perserfürstin \*(H)u-tauθā- (gr. Ἄτοσσα; in Pp vorausgesetzt durch das Metronymikon \*[H]utau-θānā-, *OnP* 243, HINZ, *NÜ* 128, mit Lit.); Personengleichheit der av. H° und der persischen Atossa ist jedoch so gut wie ausgeschlossen (s. NYB, *Rel* 357f., *ZNdA* 11 A. 20). Der Name ist aus *hu-* ‚gut, wohl‘ und einem im Iran. als Appellativum offenbar verlorenen \**taosa-* zusammengesetzt.

In *ZNdA* 39 wird vorgeschlagen, dieses nach ved. *tośá-* ‚spendend, (Gaben) träufelnd‘ (~ Wz. *tuś-*; s. *Tusa-*, 310) zu deuten; a. a. O. (u. 40 A. 187) zu überholten älteren Deutungen. Wenn der sogd. Name *γ'utws* mit WEBER, *LF* 80 (1975 [76]) 96 aus \**Gāu-tausa-* herzuleiten ist, so wäre er als ‚Rindor schenkend‘ aufzufassen. — Ohne Begründung meint F. W. KÖNIG, *Der falsche Bardija* (Wien 1938) 109, daß der ‚Name [H°] überhaupt nicht iranisch zu sein scheint‘.

180. j. *Huuarəčāčšman-* m.: B °*nō* Gsg., Yt. 13, 121.128. — P Einer der sechs Gehilfen des *Saošiant-* bei der Auferstehung; ihm kommt der Erdteil (*karšvuarə*) Osten (*sauuahī*) zu (Lit. in *NB* 140b, *AirWb* 1848f.; ABEGG, *Mess* 209, BOYCE, *Zor* 284); s. *Raočas*°, 269. — D ‚Der (den Menschen bzw. den Seelen der Verstorbenen) die Sonne durch religiös-magische Kraft zuweist‘; s. NARTEN in *ZNdA* 29f. (a. a. O. zu Älterem).

181. j. *Huuarəčiθra-* m.: B °*ahe* Gsg., Yt. 13, 98. — P Ein Sohn des Zarathustra (*zaraduštri-*) aus zweiter Ehe; im Bd. als Haupt des Kriegerstandes bezeichnet (s. BOYCE, *Zor* 188, 281 [mit Lit.]). — D Etwa ‚Sonnen-prächtig‘, vgl. ved. *svār ná citrām*; *ZNdA* 20 u. A. 80.

182. j. *Huuarədi-* f.: B °*diid* Gsg., Yt. 13, 141. — P Ein gläubiges Mädchen. — D Auf mehrfache Weise erklärbar.

Die Analyse *Huuarõ-õi-* bleibt ungesichert, die mehrere semantische Auffassungen zuliebe (s. KEL, *NR* 93; °õi- Wzn. zu *dî-* ‚sehen‘, vgl. im *AirWb* 1849 ‚den Blick der . . . Sonne habend‘); bei KEL a. a. O. auch zum Grammatischen. Möglich bleibt eine Deutung durch \**hu-warda-* ‚qui fait bien croître‘ (KEL a. a. O.; vgl. schon FICK CXXXIV, *NB* 140a, *AV* *suwfdha-* ‚gut heranwachsend‘), ja sogar die Übersetzung ‚Mit schönen Rosen‘ (KEL a. a. O. A. 1).

**183. j. Huuarõz-** m.: B °zã Gdu., *Yt.* 13, 124. — P Ein Gläubiger, wohl Bruder des *Ankasa-* (14). — D Vgl. j. *huuarõz-* (*Y.* 9, 16) ‚mit guter Kraftfülle‘ (\**varz-* = ved. *úrj-*; KEL, *NR* 66, 361 ff., 364, mit Lit.).

Vgl. noch \**Vrz-vant-a-* (bzw. \**Varz°*; ap. \**V[a]rd°*), viell. als N. pr. in Pp (*OnP* 191, HINZ, *NÜ* 270, mit Lit.), wenn zu j. *varzuuant-* ‚kraftstrotzend‘ (HUMB, *IF* 63 [1958] 47 ff.; dazu KEL a. a. O. 362).

**184. j. Huuaspa-** m.: B °ahe Gsg., *Yt.* 13, 122. — P Ein Gläubiger. — D Vgl. j. *huuaspa-*, ap. (~ med.) <*u-v-s-p-*>, ved. *s(u)v-ásva-* ‚mit tüchtigen Rossen‘; s. med. \*(*H*)*waspa-*, viell. auch ap. \*(*H*)*vasa-* N. pr. in Pp (*OnP* 194, 242, mit Lit.; HINZ, *NÜ* 132), gr. Εὔπιτος N. pr.

**185. [j. huuãfrita-** B °tõ Nsg., *Yt.* 5, 130. — P, D Wohl (gegen JU, *NB* 139 bf., *IF Anz.* 17 [1905] 116 f., wozu *ZAirWb* 244) nicht N. pr. eines Herrschers, sondern ein Appellativum, ‚hochbeliebt‘ (so auch WEL, *Anah* 153, SCHMID, *IF* 62 [1956] 233; ähnlich Lo, *Yãšt's* 44)].

**186. [j. huuãzãta-** wird im Register des *AirWb* (1963a) unter den ‚Personen- und Familiennamen‘ aufgeführt, was mit den Lemmata in *AirWb* 1856 nicht übereinstimmt. Die Überprüfung von *huu°* in V. 16, 17 (BTHLS ‚*hwã-zãta-*‘) sowie in *Yt.* 5, 127 und in dem verderbten *FrD* 7 („*hw-ã-zãta-*“) erbringt kein Indiz für eine mögliche Auffassung als N. pr.].

**187. a. Huuõ.guua-** (j. *Huuõguua-*) m.: B a. °*guuõ* Nsg., *Y.* 51, 17.18; °*guuã* Vsg., *Y.* 46, 16.17; j. °*uuahē* Gsg., *Yt.* 13, 103 (zweimal); °*uuõghō* Npl. (*Yt.* 5, 98; daneben im selben Abschnitt zweimal °*uuõ* [‚Unthem(atisch)‘ nach *AirWb* 1857] als Npl.; s. schon GELDNER, *KZ* 25 [1881] 396 f. A. 7; unklar WEL, *Anah* 122). — P (Familien-)Beiname des *F(ə)rašaoštra-* (126) und des (*Dā*)*Ĵãmãspa-* (196); im Plur. (*Yt.* 5) eine neben den *Naotairiia-* (228) genannte, gleich diesen für den frühen Zarathustrismus wichtige Sippe. Vgl. die Lit. in *AirWb* 1857 (dazu *Dst* II 534); NYB, *Rel* 248, 296 f.; s. *Huuõuu-*, 189. — D Viell. ähnlich wie *Hugu-* (174) zu beurteilen.

Es stellt sich die Problematik von iran. \*hwǎ- = ‚gut‘ (?); s. die Lit. bei MH, *WB* III 478f., SCHM, *KZ* 84 (1970) 22 A. 29, u. 404. Strikt dagegen NYB, *Rel* 249 u. A. 2 (auf S. 463), wonach *Huuō*° = ‚eigen‘. — An Graphie für \**Hau*° (: *Hu*°) denken u. a. LO, *Yāšt's* 125 A. 1, *AiGr* II 2, 106 („*Hau-gava*“), doch s. auch HOFFM, *Spr* 20 (1974) 15 = *Aufs* 327 („urir. \**huua-gua*- oder *hau-gua*-?“), SCHI, *Spr* 23 (1977) 58.

188. j. *Huuōuua*-, s. a. *Huuō.guua*-, 187.

189. j. *Huuōuuī*- f.: B °*uuī* Nsg., Yt. 16, 15 (s. GDN II 230a, HTL, *Beitr* 219 A. 1; Pt 1, L 18, O 3 *huuō.vi*, K 16 *huua* → *huuōβi*, u. a.); °*uuīd* Gsg., Yt. 13, 139 (Mf 3, W 3; s. auch °*uuuīd* K 13.14.38; F 1 usw. °*uīd*, wozu *GrIP* I 1, 155 [Nr. 13]). — P Eine Gläubige, im Avesta im Zusammenhang mit Zarathustra und dessen Verwandtschaft genannt; nach der (von HTL a. a. O. 218 angezweifelte) mp. Tradition Zarathustras (dritte) Gattin; s. NB 140b, LO, *RZ* 205, CHRI, *Kay* 26, NYB, *Rel* 264, BOYCE, *Zor* 188, 285. — D „Die aus der Sippe der *Huuōuua*- (a. *Huuō.guua*-, 187)“; *AirWb* 1857.

190. j. *Isat.vāstra*- m.: B °*ahe* Gsg., Yt. 13, 98; Y. 23, 2; 26, 5; N. 31 (*sat.v°*, DST III 99). — P Der älteste Zarathustra-Sohn (*zara-θuštri*-); in der mp. Tradition als Haupt des Priesterstandes aufgefaßt. Vgl. KLL, *MSS* 29 (1971) 118, 167 A. 3, 4; BOYCE, *Zor* 188, 281, 285, 291. — D „Weideland (*vāstra*-) begehend“; *AirWb* 372.

Falsches bei HINZ, *NÜ* 142; s. MH, *AfO* 25 (1977) 181a.

191. j. *Isuuant*- m.: B °*uuatō* Gsg., Yt. 13, 96. — P Ein Gläubiger, Sohn des *Varāza*- (355). — D Etwa ‚Gebietler, Mächtiger‘, wie a. *isuuant*- (Y. 43, 14; 47, 4; vgl. ved. *īśvará*- ‚vermögend, Herr‘). Zum suffixalen Verhältnis s. *AiGr* II 2, 903 ff.

192. j. *Ĵayrut*- f.: B °*tō* Gsg., Yt. 13, 141 (s. u.). — P Ein gläubiges Mädchen. — D Nicht geklärt.

„Anscheinend red[uplizierende] Bildung“ (*AirWb* 602, mit Lit.), nach WIK, *Männerb* 83f. *Ĵa-yr*- ~ *gar*- ‚singen‘; zu den Bildungsproblemen sind viell. die Erwägungen bei SPECHT, *KZ* 65 (1938) 201, 204ff. heranzuziehen. — Die Lesung °*rutō* nach F 1 usw., gegen GDN II 201b, der °*rūdō* (Mf 3, K 13.38) in den Text nimmt: *Ĵ*° ist nicht von dem Namen der unmittelbar vor ihr verehrten *Vadut*- (341) zu trennen, den nach GDN a. a. O. offenbar auch Mf 3, K 13.38 im Gsg. °*ūtō* (F 1 usw. °*utō*) überliefern. [Anders s. u. 122].

193. j. *Ĵannara*- m.: B °*ahe* Gsg., Yt. 13, 115 (*Ĵann*° in Mf 3, K 13.38, W 3, H 5 [F 1 usw. *Ĵanan*°]; GDN II 194ab). — P Ein Gläubiger, Vater des *Varəsmapa*- (356). — D Wahrscheinlich Überführung von \**Ĵan-nar*- in einen -a-Stamm (KEL, *NR* 388); \**Ĵ*° = a. *Ĵənar*- (\**Ĵən-nar*-)

‚Männer tötend‘ (Y. 53, 8) ~ ved. *nr-hán-*, gr. ἀνδροφόνος dss., u. a.; SCHM, *Di* 123 ff. (mit Lit.); bes. 126 A. 772.

Eine Entsprechung in Pp viell. als *Śá-na-ra* (GERSH, *BSOAS* 33 [1970] 89; *OnP* 230).

Unklar bleibt *jan.nāirīm* in Vyt. 23; KEL a. a. O. A. 1.

**194. j. Ĵarō.daŋhu-** m.: B <sup>o</sup>*hōuš* Gsg., Yt. 13, 110. — P Ein Gläubiger, Sohn des *Pairīštūra-* (240). — D Nicht belegen; etwa ‚der über das Land wacht‘ mit dem *AirWb* 605 (s. auch 195) ?

*Ĵarō*<sup>o</sup> würde dann einen im Av. nicht belegten Präsensstamm *Ĵar-a-* zu *gar-* ‚wachen‘ voraussetzen; vgl. immerhin den (umstrittenen) Ansatz von medialem *ĵara-* ‚erwachen‘ im Ved. (z. B. *ĵarasva* ‚erwache!‘), wozu OLD, *No* II 10ff., MH, *WB* I 421, 427 (mit Lit.), anders BUR, *BSOAS* 20 (1957) 139f. (mit Lit.). — FICK CXXIII verknüpft fragend *Ĵarō*<sup>o</sup> (in 194 u. 195) mit ai. *jala-* ‚Wasser‘ (wozu MH, *WB* I 423); HUMB, *KratR* erwägt *ĵar-* ‚singen‘.

**195. j. Ĵarō.vaŋhu-** m.: B <sup>o</sup>*hōuš* Gsg., Yt. 13, 113. — P Ein Gläubiger, Sohn des *Frāvīazantana-* (139, s. d.). — D Nicht klar; nach dem *AirWb* 605 etwa ‚über das Gute (oder die Guten) wachend‘. Zur Problematik des Vorderglieds s. 194.

Herstellung eines *Ĵ*<sup>o</sup> mit Umstellung der Kompositionsglieder entsprechenden \**Vaŋhuĵarō* bei CHR1, *Kay* 68.

**196. j. Ĵāmāspa-** (a. *Dōĵām*<sup>o</sup>) m.: B a. *dōĵāmāspō* Nsg., Y. 51, 18; <sup>o</sup>*ā* Vsg., Y. 46, 17; j. *ĵāmāspō* Nsg., N. 89; AZ 2 (s. Dst II 660); Vyt. 3; Yt. 5, 68; <sup>o</sup>*ahe* Gsg., Yt. 13, 103 (*huuōuuahē*); 13, 127 (*aparazātahe*; s. P); <sup>o</sup>*ā* Ndu., Y. 12, 7; <sup>o</sup>*aēibiia* Ddu., Vyt. 11. — P Ein Gläubiger mit dem Familiennamen *Huuō.guuā-|Huuōuuā-* (187); wie sein Bruder *F(ə)rašaōstra-* (126) ein Würdenträger am Hofe des Vištāspa. S. CHR1, *Kay* 31, NYB, *Rel* 151f., 239, 245f., 248, 264, BOYCE, *Zor* 188. — Eine andere Persönlichkeit ist *Ĵ*<sup>o</sup> ‚der jüngere‘ (*aparazāta-*) in Yt. 13, 127; s. NB 109b, *AirWb* 78. — D Ein <sup>o</sup>*aspa-*Kompositum; (*dō*)*ĵāma-* gehört dem im erhaltenen Avesta verlorenen Sprachgut an.

Semantisch ansprechend ist die Gleichsetzung mit ved. *ḱṣāmā-*, pāli präkrit *ĵhāma-* ‚verbrannt, ausgedörrt, abgemagert‘ (BUR, *JAOS* 79 [1959] 260f. [*Dōĵāmāspa-*: ai. *aśvaiḥ* . . . *ḱṣāmāḥ*], DUCH, *AGI* 47 [1962] 106), bes. in der Auffassung bei SCHM, *Spr* 21 (1975) 181f. als ‚Der Pferde mit Brandzeichen besitzt‘; bei SCHM a. a. O. auch zu den älteren Deutungen (vgl. noch NYB, *Rel* 463 A. 2 zu S. 249). Die lautliche Gleichung ai. *ḱṣ/mi. ĵh* = av. (*d*)*ĵ* ist jedoch noch nicht allgemein anerkannt; vgl. KURP, *IJ* 10 (1967—68) 124 (mit Lit.), SCHL, *Spr* 23 (1977) 27 A. 3.

Mehrere Entsprechungen von *Ĵ*<sup>o</sup> existieren in jüngeren iran. Sprachen (np. *Ĵāmāsp* u. a.) und in der NÜ (gr.-iran. Ζαμάσπης usw.); NB 109af., *OnP* 253, HINZ, *NÜ* 143, mit Lit., ZADOK, *BiOr* 33 (1976) 214a.

Dazu das Patronymikon j. *Ĵāmāspana-*, das den *Hapħauruš-* (165) als *Ĵ°*-Nachkommen kennzeichnet.

**197. j. Ĵištaiiana-** m.: B *°ahe* Gsg., Yt. 13, 113. — P Patronymikon des *Ašāhura-* (44). — D Bedeutung (und Lesung) ungesichert.

Das von GDN und dem *AirWb* aus Mf 3, K 13.38, H 5 *Ĵištaiianahe* dem Grundtext zugewiesene *Ĵ°* würde einen Namen \**Ĵišti-* (*°ta-*) voraussetzen, der unklar bleibt (trotz NB 116a [„\*Ĵišti . . . . d. i. Leben“]); liegt in F 1 u. a. *Ĵištaiianahe* das Ursprünglichere vor, dann ist wohl von \**Ĵištīa-* auszugehen (*AirWb* 610). — Rätselhaft bleibt auch das Verhältnis zu dem j. Hapax *Ĵištaiiamna-* (Y. 8, 3), wozu KEL, NR 322f. (mit Lit.), 323 A. 1.

**198. j. Kaēuua-** m.: B *°ahe* Gsg., Yt. 13, 122. — P Ein Gläubiger, Vater des *Frināspa* (148). — D Unklar.

Sicher verfehlt NB 152a. — Bei diesem einmal überlieferten Gebilde ist eine Fehlschreibung nicht ausgeschlossen, so etwa *(uu)* für *(s)* (HOFFM, *FsPagliaro* 20 = *Aufs* 261; ein Kurzname \**Kaēsa-* also zu ved. *kēśa-* ‚Haupthaar‘ ?) oder *(ēuu)* für *(š)* (SCHM in *ZNDa* 25 A. 115; vgl. etwa j. *°kaša-* ‚Wärter‘ bzw. ‚Bucht, Einschnitt‘ [*AirWb* 1058, 1430, 1530]?).

**199. j. Kahrkana-** m.: B *°anqm* Gpl., Yt. 13, 127. — P Eine gläubige Familie, der *Hufranuač-* (173) angehörte. — D Wohl Patronymikon zu \**Kahrka-*, einem ‚Namen aus Tiernamen‘ (vgl. im Av. indirekt bezeugtes *kahrka-* ‚Hahn‘, *AirWb* 452).

Daß im Ai., neben Lex. *krkana-* m. ‚eine Art Rebhuhn‘, spät (Pur.) auch *Krkana-* m. als Mannesname vorkommt, hat mit j. *K°* keinen sprachgeschichtlichen Zusammenhang.

**200. j. Kanukā-** f.: B *°kaiid* Gsg., Yt. 13, 141. — P Ein gläubiges Mädchen. — D Wohl ein Kosenamen auf *-ukā-*; vermutlich auf einem Vollnamen mit av. *kainiā-*, *kainikā-* ‚Mädchen‘, eher als auf einer Ableitung von *kan-* ‚gern haben‘, aufbauend (s. NB 155b, FICK, *BB* 24 [1899] 314, *AirWb* 439).

Zum hypokoristischen Suffix *-uka-* s. SCHM in *OnP* 297f. sowie die Lit. bei SCHM, *KZ* 88 (1974) 155 A. 6—9, HINZ, *NÜ* 41.

**201. j. Kaoša-** m.: B *°ahe* Gsg., Yt. 13, 122. — P Ein Gläubiger, Vater des *Fraoraosa-* (124; s. d.). — D Nicht gesichert.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß *K°* als „\*(Feinde-)Töter“ zu j. *fra-kuš-* ‚schlachten‘ (*ZAirWb* 154), mp. np. *kuštan* ‚töten‘ (~ indoar. \**kuš-* ‚töten‘; MH, *WB* III 679, mit Lit.) gehört (s. die Semantik von 193). Ist mit *K°* auch jungved. *Kośá-* m. ‚Name eines Priestergeschlechtes‘ zu verbinden (das dann ein gleichartiges Etymon hätte und nicht zu *kōśa-* ‚Schatzkammer‘ gehören könnte, das wohl auf älteres *kōśa-* zurückgeht, s. die Lit. bei MH, *WB* I 273, aber auch III 683) ?

Iran. \**Kauša-* N. pr. viell. auch in Pp (*Kam-šá*; *OnP* 175, HINZ, *NÜ* 151); schwerlich in aram. *Kš* (*OnP* a. a. O., doch s. HINZ a. a. O. 144).

**202. j. Kara-** m.: B °*rəm(-ša)* A sg., Yt. 5, 73. — P Ein Gegner der beiden *Ašauuazdah-* (43) und des *Θrita-* (315); er führt, wie *Vara-* (353), den Geschlechtsnamen *Asabana-* (29). — D Ungeklärt.

Nicht verständlich NB 156 a. — Die Deutung als Kürzung eines Vollnamens auf °*kara-* ‚machend‘ (s. NB 498) erscheint simpel, könnte aber gleichwohl das Richtige treffen. Zu beachten bleibt der Reim auf den Namen des Verwandten von K°, *Vara-* (s. P).

**203.** [a., j. **karapan-** wird von JU, NB 156 a, der damit wohl allein bleibt, als N. pr. aufgefaßt; es handelt sich um ein Appellativum, das primär eine Gruppe antizarathustrischer Glaubenslehrer und Priester benennt. Vgl. *AirWb* 454 f.; zuletzt MH, *AÖAW* 112 (1975) 278].

**204. j. Karsna-** m.: B °*ake* Gsg., Yt. 13, 106. — P Ein Gläubiger, *Zbauruuant-* Nachkomme (*zbauruuaitina-*, s. 419), „in dessen Haus die Aši . . . eintrat“ (dazu NYB, *Rel* 294, WIK, *Männerb* 59, MOLÉ 214 f.). — D Wohl zu ai. (jungved.) *kr̥tsná-* ‚ganz, vollständig‘, spät auch *Krtsna-* m. N. pr. (*PW* V 1320).

Der j. (Kurz-)Name ist mit ai. *kr̥* wohl identisch (*AiGr* II 2, 928) und stammt nicht mit dem *AirWb* 456 aus ar. \**kartsna-*; es dürfte das häufige Schwanken *ars/ora* vorliegen (wozu NARTEN, *Spr* 14 [1968] 132 f., KEL, *NR* 134 f.). — Fraglich bleibt eine Entsprechung zu j. K° in Pp; s. *OnP* 177, HINZ, *NÜ* 147, mit Lit.

Dazu das Patronymikon *Karsnaiiana-*, in Yt. 13, 108 Beiwort des *Virāspa-* (370), des *Āzāta-* (77) und des *Frāiiaoda-* (137).

**205. j. Karšnaz-** m.: B °*zō* Npl., Yt. 13, 38. — P Eine Familie, die ‚Karšnaziden‘ (zu ihnen s. NYB, *Rel* 259). — D Nicht einmütig erklärt.

Am ehesten doch wohl auf j. \**Karšna-* N. pr. = ved. *Kṛṣṇa-* m. N. pr. (~ *kr̥ṣṇá-* ‚schwarz, dunkel‘), viell. auch iran. \**Kr̥šna-* N. pr. in Pp (GERSH, *FsPagliaro* II 200), beruhend; vgl. das Verhältnis von ved. *śandj-*: *sána-* ‚alt‘, wenn ai. *-j-* aus idg. \**-ǵ-* stammt (s. *AiGr* II 2, 547 f.!). Lo, *Yāšt's* 116 („Karšnasöhne“) verband °*z-* möglicherweise mit *zan-* ‚zeugen‘ (?). — Anders KUIP, *Nas* 48, der Herkunft von K° aus einem Präsens \**kr̥š-n-az-mi* ‚pflüge‘ erwägt.

**206. j. Kasupitu-** m.: B °*tāuš* Gsg., Yt. 13, 110. — P Ein Gläubiger, Sohn des *Ara-* (18). — D Wohl „Der wenig Nahrung hat“ (*AirWb* 460); Spottname ?

Vgl. etwa nhd. *Hungerleider* N. pr. (BACH, *DN* I 1, 315). — Ved. *Kasú-* m. N. pr. ist viell. Kurzname zu einem solchen Komp.; s. HOFFM, *WuS* 21 (1940) 141 = *Aufs* 8. — Pp *Kasu[kka ?]* bleibt wohl fern, s. *OnP* 179, mit Lit. und Verweisen. Vgl. noch 261.